

Monirbriefe.

(Monitoriales.)

254. Herrn J. Stackfleth in Berlin.

Stettin, den 3. September, 1854.

Wir bekennen uns zum Empfange Ihres Briefes vom 28. v. M. Durch eine gänzliche Stockung der Geschäfte sehen wir uns genöthigt, unsere Freunde um die Bezahlung ihrer Rückstände zu ersuchen und, da wir finden, daß Sie uns noch Thlr. 250 verschulden, so wollen Sie die Güte haben, sie uns so bald als möglich zu übermachen.

Der Absatz aller Waaren ist noch immer flau.

Wir haben die Ehre, Sie zu grüßen.

Reißner & Co.

La totale stagnation die gänzliche Stockung, se voir obligé (de) (§. 102.) sich genöthigt sehen, demander à qn. qch. (§. 114.) Jemanden um Etwas ersuchen, les arréages die Rückstände, voir (§. 95, 2.) finden, devoir verschulden, il vous plaira Sie wollen die Güte haben, le plus tôt possible so bald als möglich, le débit der Absatz, languissant flau.

255. Herrn J. Holzthiem in Potsdam.

Berlin, den 4. September, 1854.

Wir nehmen uns die Freiheit, Sie zu ersuchen, uns den Betrag der Waaren, welche wir Ihnen im Monat Mai übersendet haben und deren Frist seit zwei Monaten abgelaufen ist, zugänglich zu machen. Der geringe Verdienst, welchen wir aus dieser Sendung ziehen, gestattet uns nicht, Ihnen eine längere Frist zu bewilligen.

Mit Achtung

Richter & Naumann.

Au mois de Mai (§. 6, 4.) im Monat Mai, le terme die Frist, expirer ablaufen, transmettre zugänglich machen, le peu de bénéfice (§. 6, 5.) der geringe Verdienst, retirer de qch. ziehen aus Etwas, permettre (de) (§. 99, 1.) gestatten, accorder bewilligen, le plus long délai die längere Frist.

256. Herrn Julius Zimmermann in Rauen.

Potsdam, den 5. Juni, 1854.

Bei Untersuchung der Rechnungen in unseren Büchern finden wir, daß Sie unsere Factura vom, deren Frist seit 3 Monaten abgelaufen ist, noch nicht geordnet haben. Indem wir Ihre Pünktlichkeit in dieser Beziehung kennen, schreiben wir diese Verzögerung einer Vergessenheit zu und erlauben uns, Sie an diesen Gegenstand zu erinnern.

Wir benutzen diese Gelegenheit, um Sie zu bitten, uns mit Ihren Aufträgen zu beehren, welche wir uns bemühen werden, stets zu Ihrer Zufriedenheit auszuführen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Gehr. Grasnick.

En examinant bei Untersuchung, régler ordner, connaitre kennen, l'exactitude die Pünktlichkeit, à cet égard in dieser Beziehung, attribuer zuschreiben, le retard die Verzögerung, l'oubli die Vergessenheit, prendre la liberté (§. 99, 2.) sich erlauben, rappeler à gln. qch. (§. 113.) Jemanden an Etwas erinnern, profiter de qch. (§. 112.) Etwas benutzen, tâcher (de) (§. 102.) sich bemühen.

257. Herren Gehr. Grasnick in Potsdam.

Rauen, den 12. Juni, 1854.

In Beantwortung Ihres Briefes vom 5. d. M. bitte ich Sie, mir geneigtest eine Frist von 1 Monat zur Regulirung Ihrer Factura vom . . . bewilligen zu wollen. Verschiedene Summen, auf deren Eingang ich rechnete, sind mir noch nicht zugegangen, und ich wage nicht, deren Bezahlungen zu erpressen, aus Furcht, meine Kunden zu verlieren. Ich verspreche Ihnen, Verzugszinsen in Rechnung zu bringen und bitte Sie, mir Ihr Vertrauen zu bewahren, worauf ich den größten Werth lege.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner Hochachtung.

Julius Zimmermann.

Vouloir bien accorder geneigtest bewilligen wollen, le délai die Frist, pour le règlement zur Regulirung, différentes sommes (§. 5, b. 3.) verschiedene Summen, sur la rentrée desquelles (§. 61, Ann. 2.) auf deren Eingang, compter rechnen, oser (§. 101, 1.) wagen, en presser le paiement deren Bezahlung zu erpressen, dans la crainte (de) (§. 99, 1. u. 2.) aus Furcht, les pratiques die Kunden, tenir compte des intérêts pour le retard Verzugszinsen in Anschlag bringen, conserver bewahren, attacher le plus grand prix à qch. (§. 100, 1.) den größten Werth auf Etwas legen.

258. Herrn Julius Zimmermann in Nauen.

Potsdam, den 18. Juni, 1854.

In Antwort auf Ihren Brief vom 12. d. M. zögern wir nicht, Ihnen die verlangte einmonatliche Frist zu bewilligen, in der Ueberzeugung, daß Ihre Remesse die Verzugszinsen mit einbegreifen wird. Jedoch ersuchen wir Sie, nach diesem Zeitraume ein wenig mehr Pünktlichkeit in der Bezahlung beobachten zu wollen, damit wir uns veranlaßt sehen, unsere commerciellen Verbindungen auf's Beste in unserem gegenseitigen Interesse enger zu knüpfen.

Mit Achtung

Gebr. Grasnick.

Hésiter (à) (§. 100, 1.) zögern, le délai d'un mois que vous nous demandez (§. 114.) die verlangte einmonatliche Frist, persuadés in der Ueberzeugung, comprendre miteinbegreifen, mettre un peu plus d'exactitude dans le paiement ein wenig mehr Pünktlichkeit in der Bezahlung beobachten wollen, afin de (Zusünftig, §. 103.) damit, engager (à) (§. 100, 1.) veranlassen, la liaison commerciale die commercielle Verbindung, au mieux de nos intérêts respectifs auf's Beste in unserem gegenseitigen Interesse, resserrer enger knüpfen.

259. Herrn Julius Zimmermann in Nauen.

Potsdam, den 22. August, 1854.

Obgleich die Frist, welche wir Ihnen bewilligt haben, schon seit langer Zeit verstrichen ist, ohne daß Sie den Verbindlichkeiten, welche Sie uns gegenüber übernommen haben, nachgekommen sind, würden wir unsere Forderungen nicht erneuert haben, wenn wir nicht in diesem Augenblicke einiger Summen Geldes bedürften. Wir bitten Sie daher inständigst, uns auf's Beste die verabredeten Remessen zu machen.

Wir grüßen Sie mit Achtung und zeichnen

Gebr. Grasnick.

Quoique (§. 94, 1.) obgleich, écouler verstreichen, sans que (§. 94, 1.) ohne daß, remplir les engagements den Verbindlichkeiten nachkommen, contracter übernehmen, à notre égard uns gegenüber, renouveler erneuern, dans ce moment in diesem Augenblicke, si (§. 92, a. 3.) wenn, avoir besoin de qch. (§. 112.) einer Sache bedürfen, instamment inständigst, au mieux auf's Beste, les remises convenues die verabredeten Remessen.

260. Herren Gebr. Grasnick in Potsdam.

Nauen, den 26. August, 1854.

Je mehr ich den Wunsch empfinde, meinen Verpflichtungen nachzukommen, desto mehr fühle ich mich unglücklich, mich deren in diesem Augenblicke gegen Sie nicht entledigen zu können. Ich bedaure, daß die verabredete Frist verlossen ist, ohne daß ich mein Wort habe halten können und, zu meinem tiefen Bedauern, sehe ich mich genöthigt, von Neuem Zuflucht zu Ihrer Güte zu nehmen und Sie zu bitten, mir noch eine kurze Frist zu bewilligen. Ziehen Sie gefälligst die unglücklichen Zeiten, in denen wir leben, in Erwägung und seien Sie überzeugt, daß ich meine Rechnung, so bald es mir möglich sein wird, ausgleichen und, daß ich niemals diesen Beweis Ihres Wohlwollens vergessen werde.

Belieben Sie die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung zu genehmigen.

Julius Zimmermann.

Plus — plus je mehr — desto mehr, sentir le désir (de) (§. 99, 2.) den Wunsch empfinden, se trouver malheureux que (§. 94, 6.) sich unglücklich fühlen daß, s'acquitter envers qn. (Subj.) sich entledigen gegen Jemanden, être fâché (§. 94, 6.) bedauern, écouler versifler, tenir parole Wort halten, c'est bien à regret que (§. 55, 3. u. §. 94, 6.) zu meinem tiefen Bedauern, se voir forcé (de) (§. 102.) sich genöthigt sehen, avoir recours à qch. (§. 100, 1.) Zuflucht zu Etwas nehmen, considérer in Erwägung ziehen, ou in denen, le plus tôt qu'il me sera possible so bald es mir möglich sein wird, la bienveillance das Wohlwollen.

261. Herrn Julius Zimmermann in Nauen.

Potsdam, den 8. September, 1854.

In Antwort auf Ihren Brief vom 28. v. M. sind wir über Ihre Handlungsweise sehr erstaunt; anstatt uns so zu bezahlen, wie Sie es uns versprochen haben, halten Sie uns von einer Zeit zur andern hin. Falls Sie uns nicht auf's Gheste den Betrag unserer Forderung zugehen lassen, so werden Sie uns nöthigen, Sie gerichtlich zu verfolgen, was nicht ermangeln würde, Ihrem Credite Nachtheil zu bringen.

Gebr. Grasnick.

Être bien surpris de qch. sehr erstaunt sein über Etwas, la manière d'agir die Handlungsweise, tel que so wie, renvoyer d'un temps à l'autre von einer Zeit zur andern hinhalten, au plus tôt auf's Gheste, forcer à qch. (§. 102.) nöthigen zu Etwas, poursuivre verfolgen, judiciairement gerichtlich, manquer (de) ermangeln, porter préjudice à qch. Nachtheil bringen einer Sache.